

4. 9. 2011 in Osnabrück

# [Das Programm]

# Tag der Ehrenamtlichen

Der Tag der Ehrenamtlichen gibt einen Eindruck von der Bandbreite freiwilligen Engagements in unserem Bistum. Nach Begrüßung, Morgenlob und Vortrag auf der Bühne auf dem Domvorplatz öffnen um 12 Uhr mehr als 40 Stände auf dem Markt der Ideen. Sie werden bis 16 Uhr besetzt sein – auch während der über 40 Workshops, die um 13.30 Uhr beginnen. Höhepunkt ist die Eucharistiefeier auf dem Domvorplatz.

Als weiteres Bühnenprogramm ist geplant:

**12.30 Uhr:** Bigband der Angelaschule

**13.30 Uhr:** „Live on stage“ - Workshop „Neue geistliche Lieder und christlicher Pop“

**14.45 Uhr:** „Lets dance“ - Tanzen für Menschen mit und ohne Behinderung

**16.00 Uhr:** Einstimmung auf den Gottesdienst (Einsingen, Sammlung)

Auf den folgenden Seiten ist das gesamte Programm zusammengestellt. Zwei Zeichen erleichtern die Übersicht:

● zeigt die Referentinnen und Referenten an,

▲ bezeichnet den Veranstaltungsort.

Für die bessere Orientierung findet sich auf der Folgeseite ein Lageplan.

## Tagesablauf

11.00 Uhr	Bühne auf dem Domvorplatz Begrüßung durch Bischof Franz-Josef Bode Morgenlob Vortrag: Alois Glück, Präsident des ZdK
12.00 Uhr	
12.30 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Workshops in Schulen und kirchlichen Gebäuden rund um den Dom
15.00 Uhr	Bühne „Freiwillig für die gute Sache“ – Zukunft fürs Ehrenamt Sozialministerin Aygül Özkan, Hans-Gert Pöttering MdEP, Oberbürgermeister Boris Pistorius, Landes- superintendent Burghard Krause und Bischof Bode
16.30 Uhr	Eucharistiefeier auf dem Domvorplatz

Markt der Ideen  
und Perspektiven  
im Ehrenamt

## Workshops und Podien ab 13.30 Uhr

### 1 Ehrenamt in der Diskussion Podien & Vorträge

#### Zwischen Ausbeutung und Wertschätzung – Ehrenamtliche in kirchlichen Veränderungsprozessen

Größere pastorale Räume, weniger Hauptamtliche – welche Aufgaben sollen oder wollen Ehrenamtliche übernehmen? Sind sie eher Lückenstopfer und Handlanger oder Reformen und Verantwortungsträger? Welches Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamtlichen braucht Kirche, wenn sie Zukunft haben will?

- Heinz-Wilhelm Brockmann
- Dechant Thomas Burke
- Daniela Engelhard
- Katharina Abeln
- Superintendent Friedemann Pannen

Moderation:

- Frank Buskotte
- ▲ Ursulaschule, Aula

#### Sie nehmen die gute Sache in die Hand – Engagement Ehrenamtlicher für eine humanere Gesellschaft

Wie steht es um den „sozialen Kitt“ in der Gesellschaft und was tragen kirchliche Ehrenamtliche dazu bei? Wie kann es gelingen, Be-

nachteiligte zu beteiligen? Wie stellt sich die Situation in anderen europäischen Ländern dar und was können wir von ihnen lernen?

- Hans-Gert Pöttering
- Ministerin Aygül Özkan
- Gerrit Schulte
- Agnes Holterhues

Moderation:

- Ruth Beerbom
- Bernhard Remmers
- ▲ Franz-v.-Assisi-Schule, Aula

#### „Bei dem Verein machst du noch mit?“ – Ehrenamt und Vertrauenskrise in der Kirche

Die Vertrauenskrise, die durch Fälle sexuellen Missbrauchs in der Kirche entstanden ist, bekommen auch Ehrenamtliche zu spüren. Sie werden häufig von außen angefragt oder stellen ihr Engagement selbst in Frage: Wie können wir uns in einer Institution ehrenamtlich engagieren, die keine „reine Weste hat“?

- Weihbischof Theodor Kettmann
- Cornelia Schniederlbers
- Paul Germer
- Axel Linnenberg

Moderation: Dieter Kamp

- ▲ Priesterseminar, EG, Saal Lübecker Märtyrer

#### „Frauen halten den Laden am Laufen“ – Ehrenamtliches Engagement von Frauen in der Kirche

In Ehrenamt und bürgerlichem Engagement werden Frauen noch immer andere Positionen zugedacht als Männern. Wie kann das verändert werden? Welche Folgen hat das gewandelte Frauenbild für das ehrenamtliche Engagement von Frauen in der Kirche?

- Elfriede Schießleder
- ▲ Priesterseminar, Saal Niels Stensen (1. OG)

#### Ehrenamt mit Zukunft?! – Konsequenzen aus den Untersuchungen zum Freiwilligenengagement

Wer engagiert sich in Deutschland ehrenamtlich und warum? Wie zufrieden sind Ehrenamtliche mit den Rahmenbedingungen und welche Unterstützung wünschen sie sich? Fragen, denen inzwischen auch wissenschaftliche Untersuchungen auf den Grund

gehen. Auf der Basis der Ergebnisse des „Freiwilligen-survey“, wird ermittelt, welche Konsequenzen das für die Arbeit in Gruppen, Verbänden und Kirchengemeinden hat.

- Franz Loth, Peter Klöserer
- ▲ Franz-von-Assisi-Schule, Cafeteria (OG)

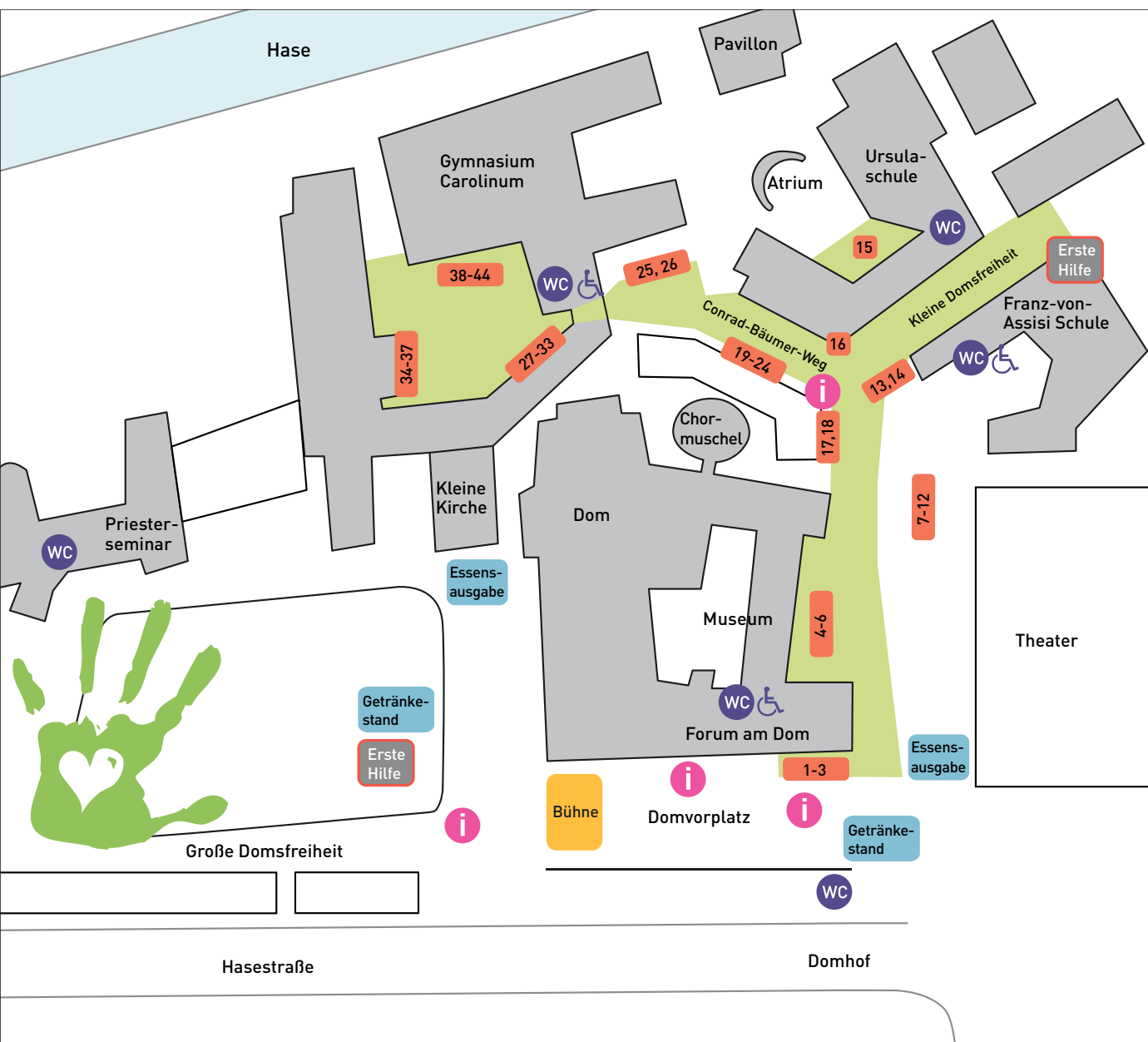
### 2 Handwerkszeug für Ehrenamtliche Werkstätten

#### „Ich bin Teil von Kirche“ – Kleine Christliche Gemeinschaften und ihre Bedeutung für die Zukunft der Kirche

Das Kirchenbild des 2. Vatikanischen Konzils ist Kirche als Volk Gottes. Wie die Sozialgestalt, die in diesem Bild zum Ausdruck kommt, verwirklicht werden kann, zeigen die Erfahrungen vieler Ortskirchen in Asien, Afrika und Lateinamerika. Alle Getauften sind Träger dieser Kirche. Wie können wir von diesen Erfahrungen lernen? Was ist davon bei uns umsetzbar?

- Dieter Tewes
- ▲ Carolinum R. 035





# Lageplan

Beginn und Abschluss des Festtages ist auf dem Domvorplatz. Der Markt der Ideen zieht sich rund um den Dom und erstreckt sich über angrenzende Straßen und Schulgelände. Die meisten Workshops finden in den angrenzenden Gebäuden statt.

**Anreise:** Teilnehmer werden gebeten, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen, etwa mit dem Zug bis zum Hauptbahnhof oder bis zum Bahnhof Altstadt (früher Hasetor). Parkplätze stehen in den angrenzenden Parkhäusern zur Verfügung, unter anderem in der Altstadtgarage, der Nikolaigarage und dem I&T-Parkhaus.

## LEGENDE

- Markt der Ideen
- Standnummern
- Veranstaltungsorte
- Verpflegung
- Informationstand

### Im Einsatz! – Ein interreligiöses Gespräch mit Juden und Muslimen über Lust und Frust im Ehrenamt

Ohne Ehrenamtliche kein Gemeindeleben – diese Erkenntnis gilt auch für Moscheen und Synagogen. Umso mehr, als die Finanzen der jüdischen und muslimischen Gemeinden kaum hauptamtliche Beschäftigungen ermöglicht. Als Imame oder Kantoren, als Vorstände oder Katechetinnen gehen viele jüdische und muslimische Frauen und Männer Tätigkeiten nach, die für das Glaubensleben ihrer Religionsgemeinschaft zentral sind – für „Gottes Lohn“, neben Beruf und Familie. Im Gespräch mit Ehrenamtlichen aus Osnabrück bietet der Workshop Einblicke in das Gemeindeleben von Moschee- und Synagogengemeinden.

- Regina Wildgruber
- ▲ Franz-von-Assisi-Schule, Kunstraum (DG)

### Konflikte im Ehrenamt – Umgang mit Konflikten und Möglichkeiten zur Prävention

Nicht der Konflikt ist das Problem, sondern die Art und Weise, wie wir damit umgehen! In Gemeinden, Vereinen und Verbänden kommt es immer wieder zu Konflikten. Im Rahmen des Workshops soll ein Blick darauf geworfen werden, wie mit diesen Konflikten umgegangen werden kann und welche Möglichkeiten es zur Prävention gibt.

- Frank Surmann
- ▲ Ursulaschule, R. 2.23

**Kurz und knackig – „Warm-up-Spiele“ zum Kennenlernen und für Zwischendurch**  
Schnelle Spielideen für den Einsatz in der Arbeit mit Ehrenamtlichen. Ob Kind, Jugendlicher oder Erwachsener: Spielen macht Spaß und bringt Laune. Es erleichtert das Kennenlernen, ist ein guter Einstieg in die

Arbeit mit Gruppen und fördert den Zusammenhalt. Daher – lasst uns zusammen spielen!

- Mechthild Husmann
- ▲ Carolinum, Turnhalle

### Lebensqualität im Alter – Anregungen für die Tätigkeit in der Seniorenarbeit

„Lebensqualität im Alter“ (LEA) ist ein neuer Ansatz in der Bildungsarbeit mit Seniorinnen und Senioren. Dabei geht es um die Förderung der Gesundheit an Körper, Geist und Seele. Es geht um Trainingsanregungen in vier zentralen Lebensbereichen: Gedächtnis, Bewegung, Alltagsfähigkeit sowie Sinn und Glaube. In diesem Workshop gibt es Anregungen für die Tätigkeit in der Altenarbeit.

- Christel Mönkediek
- ▲ Carolinum, R. 0.34

### Werkstatt Gottesdienst – Beispiele für Ehrenamtliche aus der Gemeindepraxis

Wie gestalte ich eine lebendige und zugleich aussagekräftige liturgische Feier im gemeindlichen Kontext? In diesem Workshop sollen erprobte Beispiele aus der Gemeindepraxis vorgestellt werden, mit deren Hilfe zentrale Botschaften aus biblischen Texten und Festen des Kirchenjahres für Gottesdienstteilnehmer/-innen in kreativem Sinne erfahrbar werden.

- Inga Schmitt
- ▲ Carolinum, R. 0.26

### Ehrenamt in Europa – gleiche Ziele, unterschiedliche Bedingungen

Der Workshop will den Teilnehmern die unterschiedlichen Bedingungen für ehrenamtliches Engagement in West- und Osteuropa deutlich machen, politische Gewichtungen aufzeigen

und die Bedeutung von christlichen Werten für soziales Engagement hervorheben.

- Christa Fölting
- ▲ Carolinum, R. 0.33

### „Wir bauen einen Spielplatz in Russland“ – Erfahrungen aus einem abenteuerlichen Projekt

Haben Sie schon einmal mit Ihren eigenen Händen einen Spielplatz gebaut – dazu noch in Russland – und dazu noch innerhalb von drei Wochen? Es war ein richtiges Abenteuer, auf das sich die Teilnehmergruppe, bestehend aus Schülerinnen, Schülern, Studentinnen, Studenten und „Klosterbauern“ eingelassen hat. Wie die Idee entstand und was daraus geworden ist, erfahren Sie in diesem Workshop.

- Ottmar Steffan
- ▲ Ursulaschule, R. 2.21

### „Verlass mich nicht, wenn ich schwach werde“ – Sterbende Menschen und ihre Angehörigen ehrenamtlich begleiten

In den 1960er Jahren in London nahm die moderne Hospizbewegung ihren Anfang. Daraus ist eine große Bürgerbewegung entstanden. In Deutschland sind 80 000 Menschen ehrenamtlich in der Begleitung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen tätig. Der Workshop richtet sich an alle, die mehr über diese Arbeit erfahren wollen.

- Anja Egbers
- ▲ Carolinum, R. 021

### „Eine Gemeinde ohne Behinderte ist eine behinderte Gemeinde“ – Ehrenamtliches Engagement für und mit Menschen mit Behinderung

Menschen mit Behinderungen leben an ihren Wohnorten häufig zurückgezogen, mit zahlreichen unausgelebten Wünschen. Der Workshop nimmt ihre Situation und ihre Bedürfnisse für ein Leben in Gemeinschaft in den Blick. Darüber hinaus geht es um Anforderungen an Ehrenamtliche, die sie begleiten und unterstützen wollen.

- Michael Knüpper
- ▲ Carolinum, R. 023

### „Keiner kann alles, jeder kann etwas, gemeinsam erreichen wir das Ziel“ – Teamarbeit einüben

Das Haus Maria Frieden bietet knifflige Aufgaben, die es gilt, gemeinsam zu lösen! Durch jede Menge Spaß und Action, Geduld und kreative Ideen ist eine abwechslungsreiche Zeit vorprogrammiert.

- Phillip Wessel
- ▲ Ursulaschule, R. 1.34

### Wie kann unsere Jugendfreizeit, unser Zeltlager attraktiver werden? – Aus der Praxis für die Praxis

Jugendfreizeiten – wie können wir noch attraktiver werden? Tipps, neue Anregungen und Austausch rund um Zeltlager, Freizeiten und Fahrten.

- Hendrick Lingemann
- Martin Brüggemann
- ▲ Ursulaschule, R. 1.24

### „Get ready to rescue“ – Erste Hilfe Schnupperkurs für Jugendliche und junge Erwachsene

Im Notfall schnell und vor allem richtig handeln! Ob in der Gruppenstunde, im Zeltlager oder auf Fahrten: Auch in der Arbeit Ehrenamtlicher können Unfälle passieren. In diesem Workshop gibt es die Möglichkeit, Situationen durchzusprechen, Fragen zu stellen und die Erste Hilfe praktisch auszuprobieren.

- Carolin Frielinghaus
- ▲ Ursulaschule, R. 2.22

## 3 Heiteres & Besinnliches

### „Sie können in Gelb ganz schön grün aussehen!“ – Ehrenamt überzeugend präsentieren

Wie die richtigen Farben der Kleidung ihr Gesicht zum Strahlen bringen. Einblicke in die Stil- und Farbberatung.

- Monika Bögelmann
- ▲ Franz-von-Assisi-Schule OG, 2. Raum links

### „Gönne dem Körper Gutes, damit die Seele darin wohnen mag“ – Meditative Übungen mit Yoga

Das Ziel: Ruhe, Gelassenheit, körperliches Wohlbefinden! Der Weg: sanfte Bewegung, Entspannung, Schweigen!

- Charlotte Meyer zu Brickwedde
- ▲ Priesterseminar, Raum Ignatius

### „... und das Lächeln kommt von ganz allein“ – Humor im Ehrenamt

Humor wirkt ausgleichend, verbindend, nährend, auflösend und verbessert einfach die Stimmung: die eigene und die des Gegenübers. Ihren Humor können Sie ergänzen oder wieder entdecken, stärken und weitergeben. Als Lohn winken Ihnen, nicht nur für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit, viele glückliche Momente und zufriedene Kontakte.

- Maike Carls
- ▲ Franz-von-Assisi-Schule, OG, 3. Raum links

### „Baustelle Kirche“ – Kabarett „Erna Schabiewsky“ alias Ulrike Böhmer greift in unterhaltsamer und gekonnter Weise die Stimmungen und Themen des Kirchenlebens auf: Kirchenaustritte, Priester-mangel, Umstrukturierung, Einschnitte, Fusionen sind nur einige Schlagworte zur Situation auf der „Baustelle Kirche“.

- Ulrike Böhmer
- ▲ Ursulaschule, Pavillon

### Wegweiser und Lebens-Helfer – Märchen für Ehrenamtliche

Märchen erzählen vom Leben mit all seinen Höhen und Tiefen und von uns auf unseren typischen Lebenswegen. Zwar gibt es in keinem Märchen das Wort „Ehrenamtliche“, aber in Helfern und Wegbegleitern, von denen die Märchen erzählen, können wir etwas wiedererkennen von ehrenamtlichen Aufgaben und Versuchungen.

- Heinrich Dickerhoff
- ▲ Chormuschel

### Klangreise – Meditation zu Klängen und Tönen

Bei der Klangreise oder Klangmeditation liegt man bequem auf einer weichen Unterlage und lässt sich von den Urklängen von Klangschalen, Gongs, Zimbeln oder Shantys verzaubern. Hierbei vergisst man Zeit und Raum, tankt Energie und fühlt sich für den Alltag gewappnet.

- Marion Schulte
- ▲ Ursulaschule, Meditationsraum

## 4 Tanz, Theater & Musikalisches

### „Live on stage“ – Workshop „Neue geistliche Lieder und christlicher Pop“

Kai Lünemann wird mit seiner Band neue Songs und beliebte Evergreens aus dem Bereich der christlichen Populärmusik auf die Bühne bringen. Alle Teilnehmer sind eingeladen, in einem Spontanchor mitzusingen

- Kai Lünemann
- ▲ Bühne, vor dem Dom

## MARKT DER IDEEN

- 1 **Diözesanjugendamt** Freiwilligenarbeit
- 2 **Päpstliches Werk Berufe der Kirche** Berufungspastoral
- 3 **Bahnhofsmision** Ehrenamtlichenprojekte
- 4 **Theomobil** Erzählzelt
- 5 **Missionarische Dienste / missio** Global Spirit, Spiritualitätszelt
- 6 **Kreuzbund** DJ Mick und Kinder aus Suchtfamilien
- 7 **Telefonseelsorge** Telefonseelsorge
- 8 **Caritas Konferenzen Deutschlands** Ehrenamt in Altenhilfeeinrichtungen
- 9 **Diözesan Caritasverband / Caritasverband Emsland** Internet-Ehrenamtsportal, Sozialer Wegweiser Emsland
- 10 **Kirchengemeinde Twistringern** Freiwilligenforum
- 11 **Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (kfd) Diözesanverband Osnabrück** kfd-Frauen im Ehrenamt
- 12 **Katholische Arbeiter Bewegung (KAB)** Ehrenamtliche im Einsatz für den Sonntag
- 13 **Caritasverband Emsland** Ökumen. Wohnviertelprojekt
- 14 **Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB)** Frauen im Ehrenamt
- 15 **Mentor Osnabrück e.V.** Leselernhelfer **Johannesschule Meppen** Schülerfirma hilft Senioren **Thomas Morus Schule** Ehrenamt in der Schule
- 16 **Bonifatiuswerk** Glaubensmobil
- 17 **Kirchenbote** Kirchenzeitung gestalten
- 18 **BGV / Caritasverband** Infos zu Versicherungen
- 19 **Katholische Landjugend Bewegung (KLJB)** „Ehrenamt – Ehrensache!“, KLJB im Einsatz
- 20 **Sozialdienst katholischer Frauen, Ortsverein Osnabrück** Ehrenamtliche Betreuung und Familienpaten
- 21 **Caritasverband Bremen** „Wärme auf Rädern“
- 22 **CVB / Haus für Kinder und Familien, St. Jakobus Sögel** Generationsübergreifende Arbeit in Kindertagesstätten
- 23 **Christliche Arbeiter Jugend (CAJ)** „So keres? Was machst du?“, Stark für die Ausbildung
- 24 **Caritasverband Emsland / St. Andreas, Emsbüren** „Seitenblicke wagen, um Familien vor Ort zu stärken“
- 25 **Soziale Dienste SKM gGmbH** Bücherbasar des Förderkreises Wohnungslosenhilfe
- 26 **Seelsorgeamt – Katechetischer Prozess** Projekt Diakonische Katechese
- 27 **Katholische Öffentliche Büchereien** Vorlesepaten
- 28 **Malteser Hilfsdienst** Besuchs- und Begleitungsdienst, Schulsanitätsdienst
- 29 **Vitus Werk, Meppen** Seelsorge mit Menschen mit Behinderungen
- 30 **Kath. Jugend Bad Laer und St. Maria-Elisabeth-Haus** „UN-BEHINDERT“ – Miteinander Freizeit erleben
- 31 **Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück** Menschen mit Behinderungen begleiten u. unterstützen
- 32 **Haus Ohrbeck** Unterstützungsangebote für Ehrenamtl.
- 33 **Katholische LandvolkHochschule Oesede** Angebote des Zentrums für ehrenamtliches Engagement
- 34 **Katholische Erwachsenen Bildung (KEB)** Vottingaktion: „Bildung ist für mich ...“
- 35 **Kloster Frenswegen** Unterstützung für Ehrenamtliche
- 36 **Kath. Notfallseelsorge** Ehrenamtl. Notfallseelsorger
- 37 **Freiwilligen Zentrum, Lingen** Angebote zur Unterstützung freiwilligen Engagements
- 38 **Diözesan Caritasverband** „Klosterbauer in Russland“
- 39 **Soziales Seminar / Caritasverband** „Chance – aktiv gegen Kinderarmut“
- 40 **Männergruppe St. Elisabeth, Os.** „männer & mehr“
- 41 **Cursillo** Den Glauben in Kursen vertiefen
- 42 **Kirchengemeinde St. Bonifatius und Kolpingfamilie Rhaderfehn** Paketaktion „Mit Kindern lesen“
- 43 **Katholische Gefängnisseelsorge** Ehrenamtliche Mitarbeit in der Gefängnisseelsorge
- 44 **Kolping Diözesanverband** Kolping@school, Spielmobil

## „Lets dance“ – Tanzen für Menschen mit und ohne Behinderung

Tanzen für Menschen mit Behinderungen und für Nichtbehinderte.

Beginn: 14.45 Uhr

● Patsy Hull-Krogull

▲ Bühne, vor dem Dom

## Komm, wir gehen zur

### Quelle! – Meditativer Tanz

Mit meditativen Tänzen und Texten wollen wir zur Ruhe finden, aber gleichzeitig auch in Bewegung kommen und neue Kraft für den Alltag und das Ehrenamt schöpfen. Der Workshop bietet die Möglichkeit, diese Art des Tanzens kennenzulernen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Texte, die zum Nachdenken anregen, ergänzen das Angebot von ruhigen, aber auch fröhlichen, beschwingten Tänzen.

● Juliane Placke

▲ Franz-von-Assisi-Schule, 1. OG 1. Raum rechts

## Gesungenes Gebet – Meditativer Gesang und keltische Harfenmusik

Meditativer Gesang und keltische Harfenmusik, vorgelesen von Marie Piek, versenken die Besucherinnen und Besucher in eine Stimmung des kontemplativen Gebets. Momente der Stille und geistliche Texte bieten zusätzliche Möglichkeiten zum Eintauchen in eine spirituelle Dimension.

● Marie Piek

▲ Priesterseminar, Kapelle

## „Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr“ – Oosterhuis-Lieder singen

Die Schola der Kleinen Kirche Osnabrück sucht seit ihrer Gründung nach anderen Möglichkeiten der Gestaltung des Gottesdienstes. Im Gegensatz zur „neuen liturgischen Musik“ heben sich die Lieder des holländischen Dichters und Theologen Huub Oosterhuis dadurch ab, dass alle Gesänge von Orgel, Klavier, Flöte und Geige mit rein akustischen Instrumenten begleitet werden.

● Ansgar Schönecker

▲ Kleine Kirche



## „5, 4, 3, 2, 1 und los!“ – Improtheater (kennen-) lernen

Improtheater in der Gruppenarbeit: Elemente aus dem Improvisationstheater bieten die Chance, Alltagssituationen, biografische Erfahrungen oder gruppendynamische Prozesse zu bearbeiten und zu fördern und so neue Zugänge zu Themen zu eröffnen. In dem Workshop dreht es sich rund um praktische Methoden und um die Frage, wie das Improvisationstheater in der Gruppenarbeit eingesetzt werden kann.

● Christine Schute

▲ Carolinum, Gymnastikraum

## „Rythm is it!“ – Rhythmischer Workshop

„Rythm is it!“ – Egal, ob gut gelaunt oder grummelig, egal ob im Schlaf oder beim Dauerlauf, immer verfolgt uns ein Rhythmus – jede Stimmung hat ihren Beat. In diesem Workshop kannst du mit Body-Perussion, Boomwhackers und anderen Instrumenten, auf denen du „rumhauen“ kannst, die „Sau rauslassen“, den Beat des Moments fühlen und erleben, wie sich aus dem Chaos verschiedener einzelner Rhythmen ein richtig

guter Groove in einer großen Gruppe ergibt.

● Stefanie Schmidt

▲ Carolinum, Musikraum

## Film/riss – Unterbrechungen aus dem dunklen Kinosaal

„Film/riss“ lädt ein, die spirituelle Dimension ausgewählter Spielfilme wahrzunehmen und sich zu fragen, welche Seiten sie bei mir zum Schwingen bringen. In ausgewählten Filmen, einzelnen Bildern, Szenen oder Sequenzen können wir das eigene Leben wiedererkennen, Entscheidungen überdenken und den eigenen Kompass neu ausrichten. Denn Filme sind „Emotionsmaschinen“, bei denen es in erster Linie um Selbsterfahrung geht.

● Michael Strodt

▲ Ursulaschule, Kunstraum 2

## Offenes Singen – Entdecke deinen Körper als dein eigenes Klanginstrument

Thomas Holland-Moritz gilt seit vielen Jahren als Spezialist für animatives Singen beziehungsweise offene Singformen. Die Teilnehmer dieses Programmpunktes sollen anhand von Kanons, improvisierten Formen und bekannten Liedern und

Chorgesängen neue Facetten des Chorgesangs und ihrer eigenen Stimme entdecken. Für alle gilt: Entdecke deinen Körper als dein eigenes Klanginstrument.

● Thomas Holland-Moritz

▲ Ursulaschule, Atrium

## Musik mit und für Kinder

Lustige Lieder für Kinder aller Altersstufen, spielerischer Umgang mit der eigenen Stimme und modernes Klanginstrumentarium („Boomhawkers“) bestimmen diese Veranstaltung. Spaß und Spiel sollen hierbei nicht zu kurz kommen. Beide Referentinnen verfügen über reichhaltige Erfahrung in der Arbeit mit musizierenden Kindern und in der musikpädagogischen Weiterbildung.

● Maria Hartelt

● Johanna-Marie Weglage

▲ Ursulaschule, R. 13.23

## 5 Besondere Orte und Angebote

„Unser Dom“ – Geistliche und musikalische Domführung mit Bischof Franz-Josef Bode und Domorganist Dominique Sauer

Geistliche und musikalische Domführung

● Bischof Franz-Josef Bode

● Dominique Sauer

▲ Dom

## „Es wird erzählt ...“ –

### Erzählzelt von TheoMobil

Im Erzählzelt lebt die uralte Kunst des Geschichtenerzählens weiter. Hier wird das Hören zum Erlebnis. Professionelle Geschichtenerzähler entführen ihr Publikum in endlos verschlungenen Geschichten auf ihrer Reise durch die Mythen und Märchen der Religionen und Kulturen dieser Welt. Und die Zuhörer lauschen ihren Weisen und vergessen die Zeit ...

Das Programm von TheoMobil findet jeweils statt:

12.15 – 12.45 Uhr

13.00 – 13.30 Uhr

13.45 – 14.15 Uhr

14.30 – 15.15 Uhr

15.30 – 16.00 Uhr

● Markus Hoffmeister

● Thomas Hoffmeister-Höfener

▲ Marktstand 4

## „Gemeinsam schaffen wir das!“ – 72-Minuten-Aktion der KLJB

Ihr habt bei uns 72 Minuten Zeit, knifflige Aufgaben gemeinsam zu lösen. Mit jeder Menge Spaß, Action, Geduld und kreativen Ideen könnt ihr bei uns einiges auf die Beine stellen!

● Kerstin Wichmann

▲ Marktstand 19

## Raum der Stille

Wer sich für einen Augenblick zurückziehen möchte, einen Moment der stillen Betrachtung und des Gebetes sucht, der findet dafür den Raum der Stille. Dort besteht auch die Möglichkeit zu einem persönlichen seelsorglichen Gespräch.

▲ Franz-von-Assisi-Schule, DG, Meditationsraum

## Diözesanmuseum

Das Museum ist für Besucher kostenfrei geöffnet. Es zeigt Exponate aus mehr als zehn Jahrhunderten.

Öffnungszeiten: 12 – 16 Uhr

▲ Zugang über das Forum am Dom